

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
täglich abends mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage für den fol-  
genden Tag. Insertionspreis:  
die kleinste Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

57. Jahrgang.

Sonnabend, den 5. März

1910.

Nr. 52.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten, sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Zum **Friedensrichter** für Carlsfeld mit Weitersglashütte, Weiters-  
wiese und Wildenthal ist auf die Zeit vom 2. März bis 14. April 1910

**Herr Amtsgerichtsaktuar Lange in Eibenstock**  
bestellt worden.

Eibenstock, den 3. März 1910.

### Königliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für Eibenstock Blatt 394 auf den Namen des Kaufmanns  
**Kurt Emil Bauer** eingetragene Grundstück soll  
am **22. April 1910, vormittags 10 Uhr**  
an der Gerichtsstelle im Wege der **Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 3, 1/2 Aar groß und auf 12795 M. — Pf. ge-  
schätzt. Es liegt hier in der Langestraße und besteht aus Wohnhaus mit eingebautem Laden  
nebst Hintergebäude — Erd.-Kat.-Nr. 403 Abt. A — und Garten; die Brandlaste beträgt  
12900 M.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück  
betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung  
des am 2. Februar 1910 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche  
nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe  
von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, wid-

rigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei  
der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen  
Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des  
Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen,  
widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegen-  
standes tritt.

Eibenstock, den 28. Februar 1910.

### Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Die Einlagebücher unserer Sparkasse

Nr. 2540 für **Josephine Reichsner,**  
„20308“ **Alvin Bent**

werden nach abgesehmem Verfahren hiermit für ungültig erklärt.

Eibenstock, den 3. März 1910.

### Die Sparkassen-Verwaltung.

Hess.

R.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der Kaiser nahm Donnerstag im Berliner  
Schloß die Vorträge des Kriegsministers von Her-  
ring, des Chefs des Generalstabs der Armee von  
Moltke und des Chefs des Militärkabinetts Freiherrn  
von Lyncker entgegen. Sodann hörte der Kaiser beim  
Minister der öffentlichen Arbeiten einen Vortrag „Der  
Stil als Kulturträger in alter und neuer Zeit“, und  
folgte darauf einer Einladung des Ministers zum Früh-  
stück.

Das Kaiserpaar wird also doch in diesem  
Frühjahr Aufenthalt auf Korfu nehmen, und zwar wird,  
wie im Vorjahre, die Abreise in den letzten Tagen  
dieses Monats erfolgen. Derweilen wird auch im  
Achilleion das Denkmal der Kaiserin Elisabeth von  
Österreich aufgestellt sein, das der Kaiser dem An-  
denken der ermordeten eblen Fürstin, der früheren Be-  
seherin des Achilleions, gewidmet hat.

Das amerikanische Komitee für die  
Ausstellung in Berlin hat, einem aus New York kom-  
menden Kabeltelegramm zufolge, bekanntgegeben, daß  
es von der ihm telegraphisch mitgeteilten Zustimmung  
des deutschen Komitees zu der Verschlebung der deutsch-  
amerikanischen Ausstellung mit Genugtuung und Freude  
Kenntnis genommen habe. Das amerikanische Exekuti-  
vkomitee hat dem deutschen Vorkommissar Grafen Bern-  
storff den neuen Plan offiziell mitgeteilt und den Bot-  
schafter gebeten, dahin zu wirken, daß die deutsche Re-  
gierung ebenso wie die amerikanische dem veränderten  
Plane jetzt schon eine freundliche Haltung entgegen-  
bringen möge.

### Oesterreich-Ungarn.

Eine Warnung nach Petersburg. Die  
„Wälsche Ztg.“ meldet zu dem Besuche der Balkan-  
fürsten in Petersburg aus Wien, daß man dort die  
Häufung dieser Besuche merkwürdig finde zu einer Zeit,  
wo die Stimmung am Balkan wieder einmal ziem-  
lich gereizt, und wo gerade Botsprechungen im Zuge  
sind, das Verhältnis zwischen Wien und Petersburg  
wieder normal zu gestalten. Es könne nicht ausblei-  
ben, daß durch diese Empfänge in den Herzen der Bul-  
garen und namentlich der Serben, die im vorigen Jahre  
erst mit dem Empfange des Kronprinzen Georg in  
Petersburg ihre schlimmen Erfahrungen gemacht hätten,  
wiederum falsche Hoffnungen geweckt würden, wie an-  
dererseits die Türkei von neuem Mißtrauen erfüllt wer-  
den müßte. Mit den Verhandlungen zur Verständigung  
zwischen Wien und Petersburg, wie übrigens auch mit  
den Botsprechungen von Raconigi, lassen sich aber diese  
Empfänge insofern schwer vereinbaren, als jene die  
Aufrechterhaltung des status quo am Balkan zur still-  
schweigenden Voraussetzung hätten oder ausdrück-  
lich verkündeten. Oesterreichs Anschauungen seien die-  
ser Tage erst wieder feierlich ausgesprochen worden  
in der Mitteilung über Vehrenthals Berliner Be-  
sprechungen. Man gewinne den Eindruck, daß die rus-  
sische auswärtige Politik zurzeit zwispaltig sei und  
auf der einen Seite mit Gedanken mindestens spiele,  
die sie auf der anderen verleugne.

### Rußland.

Die gelben Mächte gegen Rußland.  
In Petersburger politischen Kreisen gilt ein schwerer  
Konflikt zwischen China und Japan einerseits und Ruß-  
land andererseits als unvermeidlich. Gegen den Bau  
der Bahnlinie Kintschau-Wigun erhob der russische Ver-  
treter in Peking Protest, den China unbeachtet läßt.  
Der Bau der Linie soll, wie in Peking beschlossen wor-  
den ist, schleunigst durchgeführt werden. China zählt  
auf die Beihilfe Japans und bietet ihm dafür erheb-  
liche Vorrechte im Rayon der Bahn. Dieses Vorgehen  
der gelben Macht wirkt in Petersburg wie eine Heraus-  
forderung.

### Frankreich.

König Eduard in Paris. König Eduard  
von England wird Montag nachmittag in Paris ein-  
treffen und den folgenden Tag dort verweilen. Mitt-  
woch nachmittag wird der König die Weiterreise von  
Paris nach Biarritz antreten.

Der Sultan Mulay Hafid von Marokko  
hat sich endgültig den Forderungen Frankreichs gefügt  
und hat den Anleihevertrag unterzeichnet.

### England.

Eine recht charakteristische Gesetzes-  
vorlage soll im englischen Unterhause eingebracht  
werden. Nach ihr sollen die aus Deutschland stammenden  
Waren nicht mehr den Vermerk tragen „Made in  
Germany“, sondern „nichtbritisch“. Liegt darin das  
Zugeständnis, daß die Marke „in Deutschland herge-  
stellt“ sich als eine Empfehlung der betr. Waren er-  
weisen hat?

### Amerika.

Präsident Taft erließ eine Proklama-  
tion, welche weiteren 36 Ländern und Kolonien die  
Minimalzölle einräumt, darunter auch sämtlichen  
deutschen Kolonien.

Der Generalfreist in Philadelphia  
soll am heutigen Freitag Ernst werden, falls die Di-  
rektion der Straßenbahn sich nicht dazu versteht, die  
strittigen Fragen einem Schiedsgericht zu unterbrei-  
ten. Die Arbeiterführer erklären, daß bei einem  
Generalfreist mehr als 100 000 Mann in den Ausstand  
treten würden.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 4. März. Einen würdigen Abschluß  
der diesjährigen Winterfaison bildete das vom Kauf-  
männischen Verein am gestrigen Donnerstag im  
„Deutschen Hause“ veranstaltete Fest „Ein Tag in Togo“.  
Bielversprechend war das Programm und wir müssen zuge-  
ben, es hielt was es versprach; die Veranstaltung war in  
jeder Hinsicht eine gelungene. Zunächst deforderte uns die  
Togobahn nach Lome, eine Stadt, deren Befestigung sich  
wohl lohnte, sie bot ein überaus buntes Bild: Soldaten  
in der kleidsamen Uniform der Afrikaträger, Negers,  
Seeoffiziere und ein zahlreiches dem tropischen Klima  
angepaßtes gekleidetes Publikum bildete die Bevölkerung  
Lomes. Den Glanz des Abends stellte die Ankunft des  
Staatssekretärs Dernburg dar. Unter Vorkaufmarsch der  
schwarzen Leibgarde betrat ein stattlicher Zug, gebildet von  
den Behörden Lomes und einer Reihe Soldaten mit Herrn  
Dernburg den Ort. Nach einer schwungvollen Ansprache  
seitens des Gouverneurs an den Herrn Staatssekretär nahm

dieser auf einer Terrasse Platz, um einigen interessanten Vor-  
führungen der Bevölkerung beizuwohnen. Schutztrupp-  
boten zunächst kriegerische Speerübungen. Ein Reigen, ge-  
tanzt von jungen Damen, wirkte, exakt ausgeführt, sehr hübsch,  
sogar eine Gerichtsitzung bot sich dem Beschauer; hierauf  
trat ein schwarzer Nachwächter „hoch zu Straffe“ unter vielem  
Beifall auf. Ein Kriegstanz schwarzer Keulenschwinger  
bildete den Schluß dieser „Ehrenbezeugungen“. Herr Staats-  
sekretär Dernburg, sichtlich belustigt, applaudierte lebhaft.  
Zwischen diesen Veranstaltungen wurde dem „Negerbier“ usw.  
fleißig zugesprochen und wir können konstatieren, daß dieses  
Bier der Temperatur von 45 Grad im Schatten entsprechend,  
reißenden Abfahs fand. Ein gelungener Vortrag über Afrika  
mit originellen Bildern fand ebenfalls verdienten Beifall.  
Der folgende Tanz, der die Teilnehmer bis in die frühesten  
Morgenstunden zusammenhielt, beschloß das schön verlaufene  
Fest und damit, wie schon eingangs erwähnt, die Ballfaison  
1909/10 in glücklichster Weise.

Dresden, 2. März. Das Brandunglück  
auf der Dresdner Vogelwiese gelangte in der letzten  
Generalversammlung der Privilegierten Vogenschützengesell-  
schaft nochmals ausführlich zur Erörterung. Der Brandbeschä-  
den, den die Gesellschaft erlitten hat, beträgt rund 22 000 M.,  
während die Kosten der letzten Vogelwiese über 45 000 Mark  
betragen.

Dresden, 3. März. Die britische Bereinigung  
für olympische Spiele hat in ihrer Generalversamm-  
lung beschlossen, sich an der internationalen Hy-  
gienenausstellung Dresden 1911 zu beteiligen.

Dresden. Ein hübsches Geschichtchen  
zielt hier. Reist da kürzlich aus einer sächs. Provinzstadt ein  
gutfrüherer Fabrikant nach Dresden, um Geschäfte abzu-  
schließen und sich nebenbei zu amüsieren. Unterwegs lernt  
er im Koupee eine pikante junge Witwe mit etwa dreijährigem  
Kind kennen, die ihn so fesselt, daß er ihr vorschlägt, sie solle als  
seine Frau mit ihm in demselben Hotel absteigen. Die Sache  
wird perfekt, und es wird am Abend von Weiden in der  
Elbendenz tapfer populiert, bis sie Morpheus in seine Arme  
nimmt. Als der Fabrikant spät am Morgen erwacht,  
fehlt ihm seine schöne Freundin und zugleich Briefstafel, Vor-  
tormonnaie und Uhr. Erschrocken will er in seine Kleider-  
fahnen, muß aber die furchtbare Entdeckung machen, daß ihm  
die verdurstete Schöne das rechte Hosenbein abgeschnitten hat,  
um ihn an der Verfolgung zu hindern. Entsetzlicher Zu-  
stand. Sofort Telegramm an den Produzenten: „Sendet  
500 M.“ Der meldets der anwesenden Gattin. Und diese  
ist selbst hinüber nach Dresden gefahren, wo sie ihr Männ-  
chen fand mit einem dreijährigen Kinde, aber ohne Hosenbein!

Leipzig, 2. März. Ein in der Kurprinzstraße in  
Stellung befindliches, 18 Jahre altes Dienstmädchen  
suchte sich heute vormittag in einem Zustande furchtbarer  
Aufregung selbst zu töten, indem es sich mit dem  
Rückenbeile vor den Kopf schlug. Das Mädchen brachte sich  
eine starkblutende Wunde bei, so daß es mittels Kranken-  
wagens in das Stadtkrankenhaus übergeführt werden mußte.

Leipzig, 2. März. Heute mittag ist die 64 Jahre  
alte, in Chemnitz geborene Rentenempfängerin Kleiber  
aus einem Fenster des dritten Stockwerkes ihrer in Reudnitz  
belegenen Wohnung auf die Straße gekürzt. Sie war so-  
fort tot. Vermutlich liegt ein Unglücksfall vor. Die Frau  
litt sehr unter Rheumabeschwerden und hat sich wahrscheinlich,  
um besser Luft zu bekommen, sehr weit aus dem Fenster ge-  
beugt, wobei sie das Gleichgewicht verlor.

Chemnitz, 3. März. Zu dem gestrigen Raub-  
anfall sei mitgeteilt, daß das Befinden des Kassendoten  
Dörfer, (Nicht Verbei, wie infolge Hörsehlers zuerst ge-  
meldet. D. R.), gut ist. Der Ueberfall spielte sich, wie nun

des näheren festgestellt worden ist, wie folgt ab: Dörfel lehnte von einem Besessenen kommend, mit einer Geldtasche, in der sich, wie bereits gemeldet, 30000 M. in Wertpapieren etc. befanden, nach dem Hause Hofmarkt Nr. 9 zurück. Dort wurde er im Flur, wo sich an einer dunklen Stelle Burchardt versteckt hielt, von diesem plötzlich angefallen und mit einem Stabeisen über den Kopf geschlagen. Trotzdem Dörfel, eine ziemlich 8 Zentimeter lange klaffende Wunde erhielt, lief der wackere Mann laut schreiend dem Verbrecher nach, der aus dem Hause hinaus rannte und in der Richtung nach der Nikolaistraße zu entflo. Durch das Geschrei aufmerksam geworden, kamen andere Personen hinzu. Die den Verbrecher Verfolgenden sahen ihn dann im Hause Lange Straße 3 verschwinden. Da dieses Haus 2 Ausgänge besitzt, begannen sie sich zu dem zweiten in der Annahme, daß Burchardt durch diesen zu entweichen versuchen würde. Inzwischen hatte der Verbrecher in dem Hause das Stabeisen fortgeworfen und einen Havelock, den er trug, abgelegt. So im Aussehen verändert, ging er durch dieselbe Haustür zurück, durch die er gekommen war, und entfernte sich durch die Nikolai- und Bräckerstraße gehend, in der Richtung nach der Paulikirche zu. Dabei war er aber doch von einem Mädchen erkannt worden, das einen Schutzmann aufmerksam machte. Dieser ging nun sogleich dem schon aus dem Gesichtskreis Entschwindenden nach und vermochte auch den von dem Mädchen flüchtig Beschriebenen bei der Paulikirche festzunehmen.

**Bauzen.** Eine Affäre, die wir gestern kurz gemeldet haben, hat die Willeker Gegend in große Aufregung versetzt. Der 24jährige Administrator der Berliner Landbank, Herr von Vergofsky, in Mittel war mit dem gleichaltrigen Inspektor Rabe in der Absicht fortgefahren, sich nach Crosta zum Arzt zu begeben. Unterwegs soll nun nach Aussage Rabe's Herr von Vergofsky einem Unglücksfall dadurch zum Opfer gefallen sein, daß das von Rabe mitgenommene Gewehr plötzlich losging und der Schuß Herrn von Vergofsky so unglücklich in den Kopf traf, daß die Schädeldecke abgehoben wurde und er auf der Stelle tot war. Er war verheiratet und Vater von 3 Kindern. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Pirna, 2. März.** Im nahen Graupa ist die Heilkundige Frau Klinger gestorben. Der Name dieser Frau ist seit 20 Jahren und mehr Jahren weit und breit bekannt, denn von überall her kamen die Leidenden, die bei ihr Rat und Hilfe holten. Frau Klinger hatte einst auch den Prinzen Albert als Kind in Behandlung, der dann vor etwa 12 Jahren als Offizier bei einem Wagenunfall in der Rosener Gegend das Bein brach. Sie besaß die königliche Genehmigung zur Ausübung ihres Gewerbes und ihre Rezepte fertigte auch die Dresdener Hofapotheke an.

**Coswig.** Ein in der Prodwyer Glasfabrik beschäftigter galizischer Arbeiter sprang zwischen Coswig und Zittau um sich den Weg abzukürzen — aus dem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzuge. Er mußte seine Tollkühnheit mit dem Leben bezahlen, da er bei dem Sturze gegen eine Weiche geschleudert wurde und schwere innere Verletzungen davontrug, die seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatten.

**Rodewisch, 2. März.** Als ein junges Mädchen aus Hohengrün kürzlich von einem Bergknäuel heimkehrte, fürchtete es sich auf der finsternen Straße dermaßen, daß es nervenkrank wurde und jetzt in die Heilanstalt Untergörsch untergebracht werden mußte.

Eine Warnung an das sächsische Eisenbahnpersonal ist mit folgendem Wortlaut erlassen worden: „Der königlichen Generaldirektion ist bekannt geworden, daß in Leipzig vor kurzem eine Versammlung stattgefunden hat, die von einer größeren Anzahl von Bediensteten der Staatsbahnverwaltung besucht worden ist und in der eine von der Versammlungsleitung vorgeschlagene zum Beitritt in die Reichssekktion der Eisenbahner des Transportarbeiterverbandes auffordernde Resolution Annahme gefunden hat. Dieser Vorgang gibt der königlichen Generaldirektion unter Bezugnahme auf die früher wiederholt ergangenen Verbote Veranlassung, vor der Zugehörigkeit zur genannten Reichssekktion, vor jedweder Unterstützung ihrer Bestrebungen und insbesondere vor dem Besuche der von ihr einberufenen Versammlungen zur Vermeidung der Entlassung aus dem Staatsbahndienste erneut ernstlich zu warnen.“

## Deutscher Reichstag.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fort. Beim Kapitel „Behörden für Untersuchung von Seeunfällen“ forderte Abg. Schwab-Lübeck (Soz.) ein Reichsschiffsfahrtsamt. Die Schiffsfahrtsgesellschaften müßten ihre Offiziere zu vorfichtigem Fahren anhalten. Geh. Rat Grawald stellte gegenüber dem Vorredner fest, wie ungenügend die Zahl der Schiffsunfälle und der damit verbundenen Todesfälle abgenommen habe. Abg. Hediger (fr. Bgg.) lobte die Seeberufsgenossenschaft. Abg. Dahlem (Ztr.) trat für Sonntagsruhe für die binnenschifffahrtsschiffsbevölkerung ein. Abg. Dove (fr. Bp.) erörterte handelspolitische Fragen und forderte Verbesserung der Handelsstatistik. Staatssekretär Delbrück erklärte, es sei schwierig, eine internationale Einigung über Grundsätze der Statistik zu erzielen, jedes Land gehe dabei von seinem eigenen Zolltarif als Grundlage aus. Der Staatssekretär erklärte ferner, die Vorarbeiten zur gesetzlichen Festlegung der Sonntags- und Nachtruhe in der Schiffsfabri würden begonnen werden, sowie ein Gutachten des Reichsgesundheitsamtes vorliege. Nach Ausführungen der Abgg. Brey (Soz.), Raßbender (Ztr.), Gothein (fr. Bgg.) und Legien (Soz.) wurde die sozialdemokratische Resolution über Arbeitsverhältnisse in gefährlichen Betrieben abgelehnt. Zum Kapitel Reichsgesundheitsamt lagen eine konservative Resolution gegen den Mißbrauch narkotischer Arzneien vor, ferner eine Zentrumresolution über Wohnungsverhältnisse und ein Antrag der Rechten und der bürgerlichen Linken auf Bekämpfung des Alkoholismus. Staatssekretär Delbrück rief die Kommission zur Lösung des Wohnungsproblems auf. Die Abgg. Gleißmann (Ztr.), Koblolt (natl.) und Baumann (Ztr.) äußerten sich über Wohnungs-

elend in den Städten. Die Resolutionen wurden angenommen. Nach Erledigung weiterer Kapitel vertagte sich das Haus auf Freitag: Schluß der Etatsberatung. Schluß nach 7 Uhr.

## Sächsischer Landtag.

H. Dresden, 3. März. Erste Kammer. Präsident Dr. Graf Vitzthum v. Eckstädt eröffnete die Sitzung um 12 Uhr. Punkt 1 der Tagesordnung, Vortrag aus der Regierstrande und Beschlüsse auf die Eingänge, veranlaßt keine Debatte. Zwei ständische Schriften werden genehmigt. Bei Punkt 2 beantragt Oberbürgermeister Dr. Beutler als Berichterstatter der zweiten Deputation, bei Kap. 96 des Etats, Volksschulen, gleich der Zweiten Kammer nach der Regierungsvorlage die Einnahmen mit 60 100 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 12 489 846 M. zu bewilligen. Graf v. Castell-Castell hat mit Besorgnis die Bestrebungen des Sächsischen Lehrervereins betr. Reform des Religionsunterrichts beobachtet, die ihren Ausdruck in den Zwickauer Thesen gefunden hätten. Er, die auf dem Boden des Christentums und der Heiligen Schrift ständen, müßten die Gewißheit haben, daß der Religionsunterricht auch im Geiste echten evangelischen Christentums erteilt werde. Diesem Geist entsprächen die Zwickauer Thesen nicht, bedeuteten vielmehr eine Gefahr für den echten Religionsunterricht. Die evangelischen Eltern hätten aber das Vertrauen zu der Regierung, daß sie mit der Erhaltung des konfessionellen Charakters der Volksschule auch an einem wahrhaft evangelischen Religionsunterricht festhalten und Mittel und Wege finden werde, daß den Kindern ein solcher zuteil werde. (Beifall). Oberhofprediger Dr. Ademann will die ganze Frage des Religionsunterrichts angesichts der bevorstehenden Reform des Volksschulwesens nicht abschneiden, möchte sich aber ausdrücklich dagegen verwahren, daß das Schweigen als Zustimmung zu den Zwickauer Thesen gedeutet werde. Eine Zurückdrängung des Religionsunterrichts in den Schulen würde eine schwere Schädigung unseres ganzen Volkslebens bedeuten. Die Geistlichkeit achte jede Ueberzeugung, könnte sich aber den Bestrebungen, die schließlich auf Beseitigung des Religionsunterrichts abzielten, nicht anschließen, eine Reform dieses Unterrichts halte dagegen auch sie für angeeignet. Voll Vertrauen sehe die Kirche den Entschlüssen der Regierung entgegen, in das Materielle der Reform jetzt einzutreten, halte sie dagegen nicht für angebracht. Zu gegebener Zeit werde sie schon ihre Anträge stellen. Es sei ihr Wunsch, daß Sachen auch fernerhin auf dem Gebiete des Schulwesens vorbildlich bleiben möge. — Nach längerer Debatte wird der Etat genehmigt.

## Bermischte Nachrichten.

Kaiser Wilhelm über Strindberg und Richard Strauß. Von einigen interessanten Aeußerungen Kaiser Wilhelms über Kunstfragen weiß die schwedische Schriftstellerin Annie Wall zu berichten, die im vorigen Sommer in Bergen während der Norblandsfahrt des Kaisers an Bord der „Hohenzollern“ zum Mittagessen geladen war. Im Verlaufe des Gesprächs, so erzählte Frau Wall im „Astonbladet“, wurde auch Strindbergs Name genannt. Als ich mir die Bemerkung erlaubte, daß wohl niemals ein Stück von Strindberg im königlichen Schauspielhaus in Berlin aufgeführt werden würde, erklärte der Kaiser sofort mit Nachdruck: „Nein, davon können Sie überzeugt sein!“ „Aber“, wagte ich einzufallen, „warum sind Cure Maj. nicht ebenso streng gegen Richard Strauß wie gegen Strindberg und haben nicht verboten, in der königlichen Oper in Berlin „Elektra“ aufzuführen?“ „Ja, das kann ich Ihnen sagen. Hätten wir „Elektra“ nicht angenommen, so würde ein Privattheater das Musikdrama aufgeführt haben und ganz Berlin wäre dorthin gestürzt, während die Hofoper vor leeren Häusern gespielt hätte. Es waren also ökonomische Gründe!“

Ein Drama. In Reimersthal bei Elbing wurde der Landwirt Gubbed im Bett erschossen aufgefunden. Seine Frau, die mit anderen Männern Liebesverhältnisse unterhielt, wurde unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Die Opfer der Lawinenkatastrophe in Amerika. Bei dem Lawinen-Bahnunglück auf der Great Northern-Bahn im Kaskabengebirge sind, wie jetzt feststeht, neunzig Personen umgekommen.

Ein gewaltiger Erdsturz ereignete sich bei St. Girons in Frankreich. Durch die Erdmassen (70 000 Kubikmeter) wurde der Lauf des Salatsflusses gesperrt, sodaß eine Ueberschwemmung eintrat.

Millionenstiftungen des Delfönigs Rodeseller. Der amerikanische Multimillionär Rodeseller will sein ganzes Vermögen für wohltätige Zwecke verwenden. Zu diesem Zweck ist dem Washingtoner Senat eine Vorlage unterbreitet worden, durch die die „Rodesellergründung“ sanktioniert werden soll. Senator Gallingers, der Bevatterstelle an der Vorlage vertrat, sagte, Rodeseller habe bereits an 225 Millionen Mark für wohltätige Zwecke verausgabt, und wünsche, einen großen Teil seines Vermögens noch zu Lebzeiten für ähnliche Zwecke zu verwenden. Als Verwaltungsrat der „Rodesellergründung“ sind in der Vorlage die Herren John D. Rodeseller jun., D. Rodeseller jun., Fred Gates, St. Murph und Charles Heydt genannt. Durch eine Klausel wird die „Rodesellergründung“ nicht nur autorisiert, ihre eigenen Gelder für die oben angeordneten Zwecke auszugeben, sondern auch Gelder einzunehmen und wieder für wohltätige Zwecke zu verwenden. In einem anderen Paragraphen heißt es: „Die Rodeseller-Gründung soll der Förderung der Zivilisation des amerikanischen Volkes und der Förderung und Verbreitung der Wissenschaften dienen. Sie soll beiden zu verhelfen oder doch zu lindern trachten und alle edlen menschlichen Bestrebungen unterstützen.“ — Der nun 77 Jahre alte Delfönig gilt

als der reichste Mann der Welt. Vor fünf Jahren hat ihn der in solchen Dingen sehr bewanderte New Yorker Bankier Henry Clews auf etwa zweitausend Millionen Mark eingeschätzt.

Durch eine Explosion in der Treadwell-Mine in Juneau (Alaska) wurden 23 Arbeiter getötet und viele verletzt.

Ein hübscher Zug der Königin Wilhelmina. Wie der Pariser „Figaro“ erzählt, lebt seit drei Jahren im Haag, ganz zurückgezogen, der General Bergansius, der sich als holländischer Kriegsminister sehr verdient gemacht hat. Der Schlag hat ihn getroffen, er ist rechtsseitig gelähmt und hat die Sprache verloren. Deshalb verleiht der einst vielbeschäftigte traurige, eintönige Tage. Seine Hauptzerstreuung besteht darin, von seinem Fauteuil aus durchs Erkerfenster die Vorgänge zu beobachten, die sich in der abgelegenen Straße abspielen, in der sein Haus gelegen ist. Man hat der Königin Wilhelmina, als sie sich nach dem General erkundigte, diesen Sachverhalt erzählt, und seither fährt sie jeden Tag durch die abgelegene Straße und der Kutscher hat Befehl, beim Hause des Generals langsam vorüberzufahren. Wie verfehlt sie, zu dem Erkerfenster hinaufzugraben. Vor einigen Tagen ließ sie General Bergansius melden, er möge ja nicht versäumen, zur gewohnten Stunde am Fenster zu sein. Voll Spannung erwartete der alte Mann den Wagen der Königin, der pünktlich im Schritt gefahren kam mit der Königin, welche die Prinzessin Juliana auf dem Schoß hielt, und sie unterwies, mit der kleinen Hand zum alten Soldaten hinaufzugraben.

Vom bevorstehenden Weltuntergang. Durch den Zusammenstoß der Erde mit dem Halbeschen Kometen ist jetzt viel von einem bevorstehenden Weltuntergang die Rede. Da sei daran erinnert, daß man zur Beruhigung ängstlicher Gemüter mit größter Bestimmtheit ankündigen kann, die Welt werde keinesfalls untergehen. So tat nämlich im ähnlichen Zeitalter ein berühmter Astronom; und als ein Freund ihn fragte, woher er denn diese unbedingt Zuversicht nehme, schließlich sei doch auch ein böser Ausgang immerhin nicht so ganz undenkbar, da antwortete der kluge Mann folgendermaßen: „Ich glaube wirklich, die Erde wird keinen Schaden nehmen, meine Prophezeiung wird eintreffen und mein Ruchm fester begründet sein als je. Sollte aber wider Erwarten die Welt doch untergehen — ja, lieber Freund, dann wird am Ende nicht mehr viel darauf ankommen, wer recht gehabt hat.“

Aus einem bayerischen Wahlbericht. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurden abgegeben für den Huberbauer 112 und für den Wastbauer 42 Stimmen. 6 Stimmen und 32 Maßstrag' waren zerplittert.

Verunglücktes Kompliment. „Was für reizende kleine Händchen Sie haben, gnädiges Fräulein! Ich glaube, wenn Sie gähnen, müssen Sie beide Hände vor den Mund halten.“

## Weiterverhersage für den 5. März 1910.

Nordostwind, zeitweise heiter, kühl, vorwiegend trocken.

## Fremdenliste.

Ueberrachtet haben im

Katzeneller: Emil Detwig, Kaufmann, Frankfurt a. M. Arthur Friedrich, Kaufmann, Chemnitz.

Reichshof: Siebeck Burgardt, Kaufmann, Leipzig. M. Dobert, Ingenieur, Berlin. G. Ludwig, Kaufmann, Dresden. Hugo Richter, Kaufmann, Dresden.

Stadt Leipzig: Albin Peter, Kaufmann, Albert Sachs, Chauffeur, beide Dresden. Christian Supper, Kaufmann, Plauen. Emil Kühn, Kaufmann, Chemnitz. Reich. Albig, Kaufmann, Plauen. A. Schindewolf, Kaufmann, Bielefeld.

Stadt Dresden: Wilhelm Hoff, Kaufmann, Weida. Richard Claus, Händler, Borna. Fritz Galtz, Kaufmann, Glauchau. F. Schwarz, Kaufmann, Dresden. Paul Raden, Kaufmann, Chemnitz. Albin Müller, Reisender, Dresden. Fritz Brand, Kaufmann, Hamburg. Hermann Koch, Reisender, Dresden.

Engl. Hof: Paul Gschelwitz, Reisender, Leipzig. Deberacht Siegel, Handelsmann, Buchholz.

## Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Lidenstok

vom 27. Februar bis mit 5. März 1910.

Gebet: 9 Eugen Ernst Bach, Klempner hier mit Marie Hedwig geb. Strobel hier.

Gesamt: 55 Hildegard Konstanze Dörfel, 56 Elsa Clara Kump.

57) Maria Luise Anger, 58) Hans Georg Tauscher. Geborenen: 31) Friedrich Wilhelm Siegel, Wirtschaftsbefiger in Wittenberg, ein Mädel, 85 J. 11 M. 13 T. 32) Totgeborener S. der Elsa Marie Schönfelder hier. 33) Elisabeth Knerer geb. Böhm, Witwe des Christian Gottlieb Knerer, Landwirtschafstheoretiker in Wollgrün, 59 J. 5 M. 26 Tage.

## Am Sonntag Lätare.

Vorm. Predigtzeit: Röm. 5, 1—6, Pastor Rudolph.

Die Beichtrede hält derselbe.

Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst 2. Kor. 5, 19—21, Kandidat der Theol. Müller-Lauter.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein im Diakoniat, Pastor Rudolph.

## Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. Lätare. (Sonntag den 6. März 1910.)

7 Uhr: Früh 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl, Pfarrer Wolf.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, derselbe.

Vorm. 11 Uhr: Prüfung der Mädchenabteilungen der Katechumenen, derselbe.

Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Knabenabteilungen der Katechumenen, derselbe.

Die Eltern, Lehrer und Väter der Kinder wie die ganze Gemeinde werden zur Teilnahme an diesen Prüfungen herzlich eingeladen.

## Kirchennachrichten von Carlsefeld.

Sonntag, den 6. März: Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst.

## Neueste Nachrichten.

Obernhausen, 4. März. Gegen die Tätigkeit des hies. Gemeinnützigen Bauvereins, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, billige gesunde Arbeiter-Wohnungen zu schaffen, richtet sich eine Aufforderung

des Bo-  
umgehe-  
s. Bl. le-  
besitzer-  
rat dar-  
Einstell-

jen, d-  
Professe-  
i. Br. w-  
ladung  
im Arch-  
halten  
„Die M-  
Donner-  
schen M-

Reichs-  
parlame-  
labungen  
erschienen  
Parlame-  
Korps,  
rates, B-  
und der  
gemüthlich

„Matin“  
menta  
Bethm-  
sische Jo-  
Reichssta-  
fest, daß  
als noch  
schwemmt  
welches d-  
Ausdruck  
alle Deut-

Knaben-  
Helle u-  
Den= u-

Hüte  
Wäsche,  
empfi-

Wal-

Fris-  
Franzö-  
maten,  
Kraus-  
nat, Sch-  
fetulle  
und Zitr-  
Lachs i.  
nieler W-  
naturer-  
und zum  
waren  
schwinge  
frischen

Wo  
einen groß-  
1 M.,  
25 Bfg. an  
Freigen,  
Std. 45  
Rot- und  
Blumen-  
den, Kr-  
terstie,  
Tomaten,  
2 M.,  
1.50 M.,  
Badherin  
empfiehlt

Zücht-  
Fr-  
zur Leis-  
1. April o.  
Offerten  
P. M. 10  
Blattes er-

Ga-  
sofort zu u-

des Vorstandes des Hausbesitzer-Vereins, ihm umgehend die Zahl der in den Häusern der Mitglieder z. B. leer stehenden Wohnungen anzugeben. Der Hausbesitzerverein beabsichtigt gegebenenfalls an den Stadtrat darum zu petitionieren, daß der Bauverein zur Einstellung seiner Tätigkeit veranlaßt werde.

Berlin, 4. März. Prinz Max von Sachsen, der Bruder des Königs Friedrich August und Professor der Theologie an der Universität Freiburg i. Br. wird demnächst nach Berlin kommen und auf Einladung des katholischen Komitees an zwei Abenden im Architektenhause wissenschaftliche Vorträge halten. Am Mittwoch, den 6. April lautet das Thema: „Die Monarchie auf dem Berge Athos“ und am Donnerstag, den 7. April: „Die Bedeutung der griechischen Kultur für das Reich Gottes.“

Berlin, 4. März. Gestern Abend fand beim Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ein parlamentarischer Abend statt, zu dem 1300 Einladungen ergangen waren. Ungefähr 900 Personen waren erschienen, vor allen Dingen sehr zahlreich die Mitglieder des Parlaments. Weiter sah man Mitglieder des diplomatischen Korps, Minister, Staatssekretäre, Mitglieder des Bundesrates, Vertreter der Hofgesellschaft, der Kunst, des Handels und der Industrie, sowie der Presse. Der Abend nahm einen gemühtlichen Verlauf.

Paris, 4. März. Der Berliner Korrespondent des „Matin“ berichtet, daß er gelegentlich des gestrigen parlamentarischen Abends beim Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, zu welchem auch einige französische Journalisten geladen waren, ein Interview mit dem Reichskanzler hatte. Der Kanzler stellte mit Genugtuung fest, daß die allgemeine Lage augenblicklich eine ruhigere sei als noch im Vorjahre. Der Kanzler wies auf die Ueberschweimmungen in Frankreich hin und erklärte, das Beileid, welches die deutsche Presse gelegentlich der Katastrophe zum Ausdruck gebracht habe, sei das Echo des Mitgeföhls, welches alle Deutschen empfanden, als die Katastrophe immer größer

wurde. Von Frankreich sprechend wies der Kanzler auf die Erfolge der französischen Kunstausstellung in Berlin hin, deren Verlauf in jeder Hinsicht ein wirklich guter sei. Der Korrespondent fügt hinzu, es schiene ihm aus der ganzen Erklärung des Reichskanzlers hervorzugehen, daß er einer von denjenigen sei, der hinsichtlich der internationalen Beziehungen der Völker nicht das geringste vernachlässigen wird.

Paris, 4. März. „Matin“ meldet aus Toulon, der mit der Untersuchung wegen der Veruntreuungen bei der Marine beauftragte Richter Sybille ist nach Marseille abgereist, um dem dort eintrifftenden Direktor der Sicherheitsbehörden über die Ergebnisse der Untersuchung eingehende Mitteilungen zu machen. Die Lage wird durch die gestern beschlagnahmten Dokumente, wie verlautet, in ein ganz anderes Licht gerückt. Der „Matin“ will erfahren haben, daß fünf neue Verhaftungen bereits in Aussicht genommen sind. Der Unterstaatssekretär der Marine ist gestern in Toulon eingetroffen. Er erklärte, er werde mit größter Energie die administrative Untersuchung fortsetzen. Kommandant Große hat gestern seine Untersuchung hinsichtlich der Verantwortungen bei den Holzlieferungen beendet. Die Angeklagten erscheinen am nächsten Mittwoch vor dem Seegericht, unter der Anklage, falsche Gewichte verwendet zu haben. Weitere neue Hausdurchsuchungen im Zusammenhang mit der Angelegenheit sind gestern erfolgt. Ferner haben die Untersuchungsbehörden die Ueberzeugung gewonnen, daß der Schwager des verhafteten Baloy namens Picquart, dessen Selbstmord gemeldet wurde, ständig auf dem Laufenden gewesen ist, da er die Geschäfte seines Schwagers führte. Man hat einen Brief von ihm gefunden, der an einen Lieferanten in Paris gerichtet war und worin er mitteilt, daß er eine Zusammenkunft mit dem Angeber in der ganzen Angelegenheit nachsuche, um die Lösung der Frage zu beschleunigen.

Rom 4. März. Die „Tribuna“ begleitet die

Nachricht von dem Besuch des deutschen Reichskanzlers mit folgendem Kommentar: Augenblicklich hat man in der Berliner Wilhelmstraße nicht einen Augenblick an der Notwendigkeit gezeifelt, die vom Fürsten von Bülow vorgezeichnete Politik Italien gegenüber fortzusetzen. Der offizielle Besuch des deutschen Reichskanzlers gewinnt um so größere Wichtigkeit, als er die Bedeutung des Besuches des Grafen Nfrenthals in Berlin gewissermaßen erläutert und erklärt. Das deutsch-österreichische Bündnis bleibt immer gefestigt, aber der Reichskanzler denkt zweifellos daran, wie er Leben spendend auf den Dreibund wirken und seinen friedlichen Charakter stärken kann.

Athen, 4. März. Die Einberufung der Rationalversammlung wurde in der gestrigen, sehr lebhaften Kammer Sitzung mit 150 gegen 11 Stimmen beschlossen. Der Zusammentritt soll am 1. September erfolgen. Die darauf bezügliche königliche Botenschaft wird im Laufe der nächsten Woche abgehen.

London, 4. März. Aus New York wird telegraphiert, daß es der Rettungskolonnen gelungen sei, 19 Personen noch lebend aus dem im Kaslabengebirge durch eine Lawine verschütteten Eisenbahnzuge zu retten, nachdem bereits alle Hoffnung aufgegeben war. Es bestätigt sich, daß im ganzen 84 Personen ums Leben gekommen sind. 5 Personen liegen noch unter den Schneemassen.

New York, 4. März. 500 Streikende zündeten mit Hilfe von Frauen und Kindern in Philadelphia die Kraftstation der Straßenbahn an und umtanzen singend das brennende Gebäude. Die Polizei mußte die Menge mit Revolvergeschüssen vertreiben. Der Generalstreik beginnt am Sonnabend. Die Anklage-Jury hat den Präsidenten der Zentralvereinigung der Arbeiterorganisationen und einen Arbeiterführer wegen Anstiftung zum Aufbruch in den Anklagezustand verurteilt.

**Knaben-, Konfirmanden- u. Herren-Anzüge.**  
**Schwarze Konfirmanden- u. Damen-Jackets u. Paletots.**  
**Hüte - Schirme - Mützen**  
 Wäsche, Shlipse, Strumpfwaren empfiehlt in guten Qualitäten **billigst**  
**Walther Kähler.**

**Frisch eingetroffen:**  
 Französischer Kopf-Salat, Tomaten, Blumen- u. Rosenkohl, Krauskohl, Kapuziner, Spinat, Schwarzwurzel, Petersilie, feinste Tafeläpfel, Apfelsinen und Zitronen, Almeriatrauben, Radies i. Aufschnitt, Karle Kale, Rieker Vollpöcklinge u. Sprossen, naturreinen Honig in Gläsern und zum Auswiegen, div. Würstwaren und Tafelkäse, Braunschweiger Salatkartoffeln, Reis frischen Quark empfiehlt **Alme Günzel.**

Heute auf dem **Wochenmarkt** einen großen Posten **Pöcklinge**, à Riste 1 M., **Apfelsinen**, Duzend von 25 Pfg. an, **Risikobrot**, **Blumen**, **Feigen**, **Datteln**, **Gerlinge**, 10 Stk. 45 Pfennige, **Sauerkraut**, **Rot- und Weißkraut**, **Sellerie**, **Blumenkohl**, **Spinat**, **Kapuziner**, **Krauskohl**, **Porree**, **Petersilie**, **Radieschen**, **Salat**, **Tomaten**, **Bratheringe**, die Dose 2 M., **Gelecheringe**, die Dose 1.50 M., **Eier**, die Mandel 75 Pfg., **Backheringe**, à Pfd. 20 Pfennig empfiehlt **J. Hauschild.**

**Tüchtiges energisches Fräulein** zur Leitung der **Stückade** per 1. April oder früher gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **P. M. 100** an die Expedition des Blattes erbeten.

**Garçonlogis** sofort zu vermieten **Brühl 2.**

**Das echte Maggi hilft sparen!**



Die dünnste Wassersuppe, jede schwache Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse und Salate erhalten augenblicklich seinen, kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen **MAGGI-Würst.**

— Probefläschchen 10 Pfg. —

**DANK.**  
 Für die liebevolle Teilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres teuren Entschlafenen **Friedrich Wilhelm Siegel** fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. **Die trauernden Hinterbliebenen.** Wildenthal, Eidenstock, Carlseid und Planitz, 3. März 1910.

Zwei ganz neue **Pittsburg-Schreibmaschinen** empfiehlt, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen **Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Ges. „Alpha“.**

**Der Coksvorrat** wird zu 90 Pfg. für 1 hl abgegeben. **Schlacken** können unentgeltlich abgehoben werden. **Gasanstalt Eidenstock.**

**Lebende Schleien**  
**Karpfen**  
**H. Boularden, Capannen**  
**Junge Tauben St. 50 Pfg.**  
**„Hähnchen“ 100 „**  
**„Becassinen“ 100 „**  
**„Rehblätter“**  
**Junge Enten** empfiehlt **Max Steinbach.**

**3-4 tältige Vergrößerer** und **Schwarzmacher** für **Hand** und **Schiffst-Gambrie**, sowie **2 Schwarzmacher** für **Luft** in dauernde Stellung nach auswärts gesucht. Keine Saisonarbeit. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**100-200 Zentner Eis** zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **A. Knux, Wilkau.** **Rechnungen** empfiehlt **E. Hannebohn.**

Für die herzlichste und liebevolle Teilnahme beim Heimgange unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter **Elisabeth Ahnerl** sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Familien **Bretschneider** in **Wolfsgrün** für alles Gute, das sie der Verstorbenen erwiesen haben. **Familie Wieland, Eidenstock.**

Heute zum **Wochenmarkt** empfehle billige **Gerlinge** zum **Baden**, **Büdinge**, à Riste 1 M., **Apfelsinen**, **Äpfel**, **Risikobrot**, **Eier**, **mehrfache Kartoffeln.** **H. Hofmann.**

**Konfirmanden-Schuhe** empfiehlt in eleganter großer Auswahl billigst **W. Schuldes, Langestr. 10.**

**Frankreich.**  
 Platz-Vertreter für Paris sucht **Verbreitung leistungsfähiger Stickerwarenfabrik.** Prima Referenzen vorhanden. Off. u. 662 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Gratis-Zugabe!**  
 Bei Einkauf von **1 Pfd. f. Melange-Kaffee à Mk. 1.68 od. 1 „ f. entölten Cacao à „ 2.40** verabreiche, so lange Vorrat reicht, je einen Gegenstand von folgenden Artikeln:  
 1 feine Teedose oder Zuckerdose, 1 eleg. Wandspieg. o. f. Tablett, 1 Schmuckgegenst. o. Glasbuttermilchdose, 1 Frühstückskörbch. od. Taschmesser, 1 grössere Tafel Courant-Chokolade, 1 Tischmess. oder 1 Tischgabel.  
 Bei 3 Pfund obiger Ware: **ein praktisches Kochbuch** elegant gebunden mit Goldpressung, 576 Seiten stark. Die Ware kann auch ¼ und ½ Pfd.-weise abgenommen werden.  
**Richard Selbmann,** Chocoladen-Fabrik-Niederlage: **Langestr. 1.**

**Wie süß**  
 liegt ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Stedenyerd-Vitennmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der **Vitennmilch-Cream Soda** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pfg. in der **Stadt-Apotheke** und bei **H. Lohmann.**  
**Mehrere ältere Stiefmädchen,** sowie einige **eigenstünnige Lohnsticker** für dauernde Beschäftigung bei höchsten Löhnen per sofort gesucht. **Wilh. Drechsler.**

**Agenten-Reisende** für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienste überall gesucht. **Grüssner & Co. Neurode** Holzrulleaux- und Jalousienfabrik. Ges. gesch. Gardinenspanner.

**Montag, den 7. März**  
 nachm. 2 Uhr  
 sollen in meiner Behausung verschied. Nachlassgegenstände darunter **Schrank, Tisch, Kanapee, Bett, Nähmaschine, Nähmaschine, Brunnmaschine, Wannen, Mangel, ein Posten Seide und Garn u. a. m.** versteigert werden  
**Ortsrichter Meichner.**

**Steuer-Quittungsbücher,** à Stück 15 und 25 Pfg. für **sämtliche Steuern** benutzbar, hält vorrätig **E. Hannebohn's Buchdruckerei.**

**Keinen Husten**  
 mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons.** Allein echt in P. à 25 u. 50 Pfg. bei **E. Eberlein.**

**B. d. St. u. P.**  
 Heute Sonnabend Abend ¼ 9 Uhr im Vereinslokal „**Bürgergarten**“ **Versammlung.** Tagesordnung sehr wichtig. Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

**Turnverein „Frisch auf“.**  
 Heute Sonnabend nach der Turnstunde **Monatsversammlung.** **Der Turnrat.**

Heute Sonnabend 9 Uhr **Versammlung.**

**Gasthof am Auersberg, Wildenthal**  
 Am Sonntag, den 6. März von nachmittag 4 Uhr an **Tanzveranstaltungen** zugleich **ff. Bockbier** aus der Dampfbrauerei F. M. Delbig, wozu freundlichst einladet **M. Drechsler.**

**Sächsischer Hof, Wolfsgrün.**  
 Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr **öffentliche Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **Karl Hunger.**

# Kalitzki's

# 95

# Pfg.-Woche

Beginn Sonnabend, d. 5. März

Soweit Vorrat.

Verkauf an Wiederverkäufer findet nicht statt.

**1 Waschgarnitur 95 Pf.**

Die annoncierten Artikel stellen nur einen kleinen Auszug aus einzelnen Abteilungen dar. An jedem Lager ist eine **grosse Auswahl v. 95 Pf.-Artikeln** vorhanden.

**1 schwarze Satinbluse mit eleg. Tüllpassé 95 Pf.**

- 1 gross. weiss. Damenhemd mit Spitze 95 Pf.
- 1 gr. w. Damenbeinkleid mit Stickerei 95 "
- 1 gr. w. Damentbarchentjacke mit Spitze 95 "
- 1 grosses buntes Frauenbarchenthemd 95 "
- 1 gr. bunte Frauenbarchent hose m. Bog. 95 "
- 1 grosses buntes Männerbarchenthemd 95 "
- 1 Axminster-Bettvorlage 95 "
- 1 grosses helles Bettuch 95 "
- 1 Jacquard- od. Damasttischuch 110/120 95 "
- 3 Meter grau Handtuchstoff, 48 cm breit 95 "
- 5 Meter Handtuchstoff 95 "
- 3 1/2 od. 3 Mtr. gut. Hemdentuch, 80 cm br. 95 "
- 3 1/2 Meter Bettkattun 95 "

- 1/2 Dtz. Tafelmesser, vern. 95 Pf.
- 3 kompl. Bestecke, 6 teil. 95 Pf.
- 1 Transchierbesteck 95 Pf.
- 1 Ballschal, bemalt 95 Pf.
- 3 P. Frauenstrümpfe, schw. 95 Pf.
- 3 Paar lange Damenhandschuhe und 1 Halsrüsche 95 Pf.
- 2 P. bunte Kinderstrümpfe 95 Pf.
- 1 Indigowirtschaftsschürze 95 Pf.

- 1 Tortenheber, vernickelt 95 Pf.
- 1 Spiralfederkursort, 54-64 weit 95 Pf.
- 1 Untertaile, reich gest. 95 Pf.
- 1 Rodelschal 95 Pf.
- 1 gestickter Tüllläufer m. 2 Deckchen 95 Pf.
- 1 weite Wirtschaftsschürze, waschecht 95 Pf.
- 2 grosse elegante Vasen 95 Pf.
- 1 bunte Tändelschürze mit Träger 95 Pf.

**1 Post. gestickte u. vorgezeichn. Sachen.**

- 1 gestick. Tischläufer, moderne Zeichn. 95 Pf.
- 1 gesticktes Parade-Handtuch 95 "
- 1 gesticktes Sofakissen in Javastoff 95 "
- 1 gestickter Brot- u. Semmelbeutel 95 "
- Decken u. Läufer, m. Hohlraum u. modernen Zeichnungen 95 "
- 1 Topflappentasche, 1 Lampenputztasche, 1 Wasserleitungsschoner 95 "
- 1 Klammerschürze, fertig gest. u. vorgezeichnet 95 "
- 1 gesticktes Kissen mit Volant 95 "

**Echt Aluminium: Kaffeekocher, Kochtöpfe, Tiegel, Schmelzflögel, verschiedene Zusammenstellungen 95 Pf.**

**1 Plaid (Umschlagetuch) 95 Pf.**

- 1 Ausklopfer, 1 Staubwedel, 1 Zylinderputzer, 1 Staubtuch, zusammen 95 Pf.
- 1 Markt Tasche, 1 Marktnetz 95 "
- 1 Satz Schlüssel, 6 Stück 95 "
- 1 Handtuchhalter, 1 Ueberhandtuch 95 "
- 1 Menage, 1 Brotkorb, 2 Eierbecher 95 "
- 6 Goldrandbecher, 4 Wassergläser 95 "
- 1 Vogelbauer mit 2 Futternapfen 95 "
- 2 Teegläser, versilb. od. Kupferuntersatz 95 "

**1 Barchent-Bluse 95 Pf.**  
schöne Muster

- 1 eleg. Batistbluse m. eleg. Stickereieinsätzen 95 Pf.
- 1 Nickelkorb und 1 Kannenuntersatz 95 "
- 1 Bierkrug mit Deckel 95 "
- 1 Küchengerät mit 3 Solinger Messer 95 "
- 1 Saftkanne oder 1 Kakesdose 95 "
- 2 Wäscheleinen u. 1 Schock Klammern 95 "
- 1 Kart. Toiletteseife u. 1 Fl. Parfüm 95 "
- 1 Reisetasche 95 "

**1 weisse Tändelschürze 95 Pf.**  
mit Träger, reich gestickt

- 1 Kammkasten u. 1 Bürstentasche 95 Pf.
- 1 Kinderstuhl u. 1 Nachtgeschirr 95 "
- 1 Kaffeebüchse, 1 Zuckerdose u. 1 Spirituskocher 95 "
- 1 Kaffeemühle u. 1 Kaffeebecher 95 "
- 2 Paar grosse Pantoffel 95 "
- 10 Teller 95 "
- 1 Paneelbrett, 80 cm lang 95 "
- 1 Garderobenhalter, 80 cm lang, mit Messinghaken oder vernickelt 95 "
- 1 Handarbeitskasten mit Inhalt 95 "
- 2 verkupferte elegante Wandteller 95 "

**Russenkittel, 95 Pf.**  
45-55 cm lang.

- 3 1/4 m buntes Bettzeug 95 Pf.
- 2 m prima weiss Piqué-Barchent 95 "
- 2 m Schürzenstoff, imit. engl. Leinen 95 "
- 1/2 Dtz. Küchenhandtuch, kr. Drell-Qual. 95 "
- 1/2 Dtz. w. Handtuch, extragr. best. Qual. 95 "
- Linontaschentücher** Ser. I, 1/2 Dtz. 95 "
- Ser. II, 1 Dtz. 95 "
- 1/2 Dtz. Engl. Batist-Taschentücher, weiss u. buntkantig 95 "
- 1/2 Dtz. Linon-Taschentücher, m. Hohlraum 95 "

**1 Barch.-Kinderkleidchen 95 Pf.**  
45-60 cm lang

- 1 Tischdecke 95 Pf.
- 2 1/2 m weisser Hemdenbarchent, Ia. 95 "
- 3 m bunter Hemdenbarchent 95 "
- 1 Herren-Normalhemd, Grösse 5 95 "
- 1 Herren-Normalhose, Grösse 5 95 "
- 1 Herren-Sporthemd 95 "
- Barchent-Betttücher, richtig gross 95 "
- Staubtücher, Poliertücher, Leder-Ersatz, 1/2 Dutzend 95 "

**1 prima imitierte Kameelhaarschlafdecke 95 Pf.**

- 1/2 Dtz. grosse Wischtücher 95 Pf.
- 1/2 Dtz. bunte Herrentaschentücher 95 "
- 1 Dtz. weisse Batist-Taschentücher mit Hohlraum 95 "
- 1 Madeira-Taschentuch 95 "
- 3 Meter Blusenbarchent 95 "
- 2 Meter Kleiderstoff, waschecht 95 "
- 1 Kinder-Badetuch und 1 Frottiertuch 95 "
- 2 oder 3 Frottierhandtücher, gross 95 "

**1 weisse Kinderhängerschürze 95 Pf.**  
mit Stickerei, 40-85 cm lang

**1 Waschmusselinbluse 95 Pf.**  
moderne Muster

**Zwei Kochbücher 95 Pf.**

**95 Pfg.-Woche.**

**Versilberte u. vergold. Artikel:**

Brotkörbe, Tafelaufsätze, Butterglocke, Fruchtschalen, Menagen, Frühstücksmenagen, Obstkörbe, Likör-Service, Zierkannen etc. **95 Pfg.**

**Ein Posten**

**Kleiderstoffe 95 Pfg.**

in allen Farben

Meter

**95 Pfg.-Woche.**

**Warenhaus**

**A. J. Kalitzki Nachf.,**

**Eibenstock, Postplatz 1.**

viertelj. des 30 u. der 5 blafen" unferen R. Utegr. M. gebung Ueber bi tag finde Kaiser de ses aus hat von ist es au Truppen mündung falsch sin Kaiser m vorberge rüchaltur Der Kaij nungen - P englischen eingetroff - S fischen Sgl. preu lin hat be eine befor ihn zu ihr faifertliche ber erste Schon vo mitgliebe nannt un ten König Mademie folches ha öffentliche Ferner fa wohnen u machen u mit berat - G jonst sehr auf, daß des eigen habe, ob freien he Gräfin W Klugheit e Tage, der find. Als Grafen v - D demien Säkularfei Wortlaut u lebende y liner Unio Es wird er sächlich nur schiden. - Di erwerbstat nicht getade für den P Bib. So institut Der Prozent zu umjah der zeichnet bie (gegen 94, Angestellter - Fä Mitarbeiter Bedeutung das Aufkor nicht herab weise Stigg in photogra nicht auf b